

# Nachrichtliche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 161

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1901.

Freitag - Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 55.

Freitag, 5. April 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.  
Telephon-Ami Via Nr. 11492.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer Sonnabend, 6. April, Vorm. 10 Uhr.

### Nach etwas über Autorität.

Bei Unternehmung der Ursachen, welche dazu geführt haben, daß eine Verminderung der Autorität eingetreten ist, wird man sich keineswegs darauf beschränken dürfen, die Parteien oder auch nur die Extremen für diese von allerhöchster Stelle freimüthig als Thatsache anerkannte Erscheinung verantwortlich zu machen. In unserer Aritätenammlung finden sich jene sehr ausführlichen Berichte, welche seiner Zeit der „Vorwärts“ über die Verhandlungen der Reichstagskommission veröffentlichte. Man wird diesen Aussagen der Kommissionserörterung, der in so harten Widerspruch mit den Aussagen aller sachverständigen Männer stand, leichter verständlich finden, wenn man in den erwähnten „Vorwärts“-Berichten bei Anklagen des Ministers von Werleff immer wieder der Wendung begegnet: „Der Herr Reichstag hat ganz Recht!“, wo es sich natürlich jedesmal darum handelte, die legitime Autorität des Arbeitgebers durch auf Schutzmännern und Gendarmen geübte Mißhandlungen zu untergraben.

Die höchste Autorität, die des Staates und der Krone, duldet aber auf jene Summe von Autoritäten, welche im Wirtschaftsleben, in der Gesellschaft, in der Familie, den letzten Instanzen dieser sozialen und wirtschaftlichen Organismen steht. Seit jedoch in der Vera Caprivi-Periode der sozialistischen Forderungen nach dem Schema: „Der Herr Reichstag hat ganz Recht!“ in behandelt angefangen hat, ist dieses Schema in Geltung geblieben, obwohl schon längst wieder Herr von Werleff noch Herr Caprivi mehr antwortet. Der Reichstag und auch die Regierung haben früher einen formlichen Weltzeiger befunden, um vermeintlich „losgelassen“ Forderungen den Stempel „Der Herr Reichstag hat ganz Recht!“ aufzudrücken. Man darf sich daher kaum wundern, wenn bei der Wende der Regierung und der Gesetzgebung, in letzter Linie die der Krone durch die eigene ihrer Führer verdrängt wird, von denen sie hören und hören, daß sogar Minister bezugnehmend, sie hätten ganz Recht, wenn die Autorität eines wirtschaftlichen und sozial so wichtigen Organs, wie es in unserer Gesellschaftsordnung das Unternehmertum nun einmal ist, zu zerbröckeln beginnt.

In der gleichen Richtung, oder in vielleicht noch stärkerem Maße, mußte es wirken, wenn das Gewerbegerichtliche Zeugnis mit der Rechtsprechung im Namen des Königs erlangt wurde, von denen die Massen wußten, daß ihnen alles Andere mehr am Herzen lag, als diesen Namen hochzuhalten. Wenn aber sozialdemokratische Agitatoren mit Verächtlichkeit dahin gelangen kann, als Richter der Gewerbegerichte Recht im Namen des Königs zu sprechen, und wenn es unmöglich ist, auch nur dagegen einzuschreiten, daß „gewerkschaftliche“ Richter der Tageszeitung wegen dieses „Geschäft“ betreiben, wenn es sogar Gewerbegerichtsvorsitzende gibt, welche diese Klasse von Zeitungen begünstigen, dann kann man schließlich kaum noch erwarten, daß die parlamentarische Sozialdemokratie sich über die gesamte Rechtsprechung hoch erhaben fühlt. Es ist mindestens zweifelhaft, ob es verfassungsmäßig zulässig ist, Urtheile von Richter der Gerichte, die im Namen des Königs erlangen, vor das Forum der parlamentarischen Kritik im Reichstage zu stellen. Denn wohl die Rechts-Gesetzgebung, aber nicht die Rechtsprechung fällt unter die Kompetenz des Reichstages. Letztere höchsten dann, wenn das Reichsgericht bestreitet ist, Macht man indessen, Gesetze, welche die gewerkschaftlichen Agitatoren der Linkspartei für das Richteramt legitimieren, so erleidet es als logische Konsequenz, wenn die „Juristen“ des Proletariats sich befugt erachten, ihre Ansichten über die Reichsgerichte dadurch zur Geltung zu bringen, daß sie Gerichte und Staatsanwaltschaften einschüchtern, indem sie deren amtliche Beschlüsse im Reichstage zum Gegenstande einer Kritik machen, deren Schärfe jedenfalls mehr als ihre Berechtigung in die Augen springt. In der Rechtsprechung aber tritt der Menge die höchste Autorität des Staates entgegen, eben darum ergreifen die Urtheile im Namen des Königs. Was wäre wohl nicht geeignet, die Autorität zu verringern, als die Menge aufwendigste Beobachtung, daß ihre Richter gesetzlich befugt sind, Richter zu sein und, wo sie es nicht sind, die Reichsrichter des Reichstages ihnen gestattet, sich über jedes Gericht zu stellen, das im Namen des Königs amtirt!

Der Menge wird die staatliche Autorität nicht etwa durch die Zahl der Aufstößorgane, Schutzmänner und Gendarmen und ihre Amtshandlungen zum Bewußtsein gebracht, sondern durch die imponierbare Empfinden der über ihr stehenden Rechtsprechung und Verwaltung. Diesen imponierbare hat man dann genügend Beachtung geschenkt, und die Wirkung setzt sich dem Abbruch an der staatlichen Autorität. Aber auch sonst man an leitenden Stellen wenig geneigt, den imponierbaren der Volkstimme Rechnung zu tragen. Es war es bei unserer Reichspolitik, so lag es bei dem großen Glanz, mit dem der Wahnsinn ins Werk gesetzt wurde, so erst in letzter Zeit mit dem Scheitern der Englandreise. Gleichwohl, ob die Volkstimme in diesen Dingen das Rechte traf oder nicht, sie verlangte Beachtung, und liefern sie eine falsche Richtung genommen hätte,

autoritative Bezeugung, nicht Abkämpfung durch offiziöse Fiebern.

Wir haben hier in einzelnen Punkten jene Unternehmung berührt, welche die Ursachen der Autoritätsverminderung erforschen soll. Aber sie haben das Gemeinliche, daß die Fühlung zwischen den bestgeeigneten Kreisen des Bürgerthums und den leitenden Stellen mangelhaft geworden ist. Das war früher anders. Fürst Bismarck verstand, in der Volksseele zu lesen und ihr jene Empfindungen einzuführen, die sie im richtigen Geiste hielten. Seine großen Nachfolger haben in dieser höheren Kunst weniger Geübte bewiesen, hauptsächlich, weil der Glaube an die Stetigkeit der Ziele ins Wanken gekommen ist. Seit Friedrich dem Großen hat Niemand so viel für die Autorität gethan als der erste Reichskanzler. Graf Bismarck ist ein Schüler Bismarcks. Möchte er gerade in der oben erwähnten Beziehung sich seiner werth und würdig erweisen!

### Ein unfreiwilliges Zugeständniß.

Die vielfach besprochene Rede des Kaisers bei der Einweihung der neuen Kaserne des Alexander-Regiments hat die „National-Zeitung“ zu einem Ausspruch veranlaßt, dem wir einmal völlig zustimmen können: „Die Gefahr einer Revolution“, so äußert sich das genannte Blatt, „kann nur durch eine richtige volkswirtschaftliche Wirtschaftspolitik bekämpft werden.“

Sehr richtig! Die Bonjone allein sind es nicht. Es fragt sich nur, was unter einer „richtigen Wirtschaftspolitik“ zu verstehen ist. Die Vertreter der menschlichen Lehre und mit ihnen die Staatsbelehren unter Führung von Schmoller suchen das Heil für Deutschland in dem Uebergang vom Agrarstaat zum Handelsstaat par excellence. Was sagt die Geschichte dazu? Wie ist es bisher den Völkern solcher Handelsstaaten hauptsächlich ergangen?

Dr. Pr. Ausland hat in seinem Gegengutachten zu Conradts jüngster Schrift über Agrarverhältnisse diese Frage eingehend untersucht und die dabei gefundenen Lehren der Geschichte in folgende Sätze zusammengefaßt:

1. Die ökonomische Krankheit, an der alle höher entwickelten Völker bis jetzt ausnahmslos zu Grunde gegangen sind, ist die „Sucht nach Geldgewinn“ — der Kapitalismus. Diese Sucht nach dem Geldgewinn hat überall den heimischen Bauerntand und mit ihm den Mittelstand überhaupt vernichtet und die Bevölkerung in eine kleine Zahl der Ueberreichen und die Masse der Verarmten getrennt.

2. Sobald dieser Entwicklungsstand den Charakter des Stoffungslosen angenommen, treten bei den Völkern wie bei den Göttern und Völkern, im Mittelalter wie in der Neuzeit, als Entartungsformen der Kapitalismus, Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus auf, ohne auf den Ueberreichtum der armen oder chronischen Revolution einen irgendwie heilsamen Einfluß ausüben zu können. Wer also den Sozialismus und Anarchismus nicht will, der muß den Kapitalismus nicht wollen. Wer aber den Kapitalismus nicht will, der wird auch dessen natürliche Folgeerscheinungen: Sozialismus und Anarchismus mit in den Kauf nehmen müssen und auf alle Hoffnung verzichten, den Uebergang des Staates und seiner Kultur zu verhindern.

3. Gegenüber dieser drohenden Vernichtung der Völker giebt es nur ein wirksames Heilmittel und das ist: eine konsequente, von jedem Kompromiß zu Gunsten des Kapitalismus frei gehaltene Mittelstands-Politik, die ihr Fundament im Bauerntand und im Getreidebau findet. Daß hier Kompromisse nicht zum Ziele führen, haben die Erfahrungen mit der Solonischen Gesetzgebung, mit den Zwölf-Tafelgesetzen der Römer und den Reformen eines Cato und Augustus genügend bewiesen.

Die Anwendung dieser Lehren der Geschichte auf die brennenden wirtschaftlichen und sozialen Fragen in Deutschland ergiebt sich von selbst. Von der „National-Zeitung“ und ihrem menschlichen Anhang darf man trotz ihres oben erwähnten damit theoretisch übereinstimmenden Satzes: „Freiheit in dieser Richtung nicht erwarten.“ Unsere maßgebenden Staatsmänner aber, so hoffen wir, werden darüber anders denken. Sie würden sich dabei in keiner schlechten Gesellschaft befinden. Die Propheten der Juden, die griechischen Denker von Sokrates bis auf Aristoteles, der bedeutendste römische Jurist Marcus Antiquus Laeoe, die größten Gelehrten des Mittelalters von Thomas von Aquino an bis auf Luther und Jovinall — zwischen ihnen allen besteht völlige Uebereinstimmung in der prinzipiellen Beurteilung der grundlegenden Bedeutung einer antikapitalistischen Mittelstands-Politik für die Gesundheit des Volkslebens und den Fortbestand der Staaten. Und die heutigen Forderungen der Agrarier bedeuten in der That nichts Anderes, als eine berechtigte Verteidigung der gleichen Prinzipien.

### Deutsches Reich.

Halle a. S. 4. April.

\* Die Handelskammern und der neue Zolltarif. Die Agitation der Freihändler zu Gunsten einer Ueberweisung des

Zolltarifentwurfs an die Handelskammern behufs eines Ober-gutachten über die mit großer Sorgfalt vorbereitete Anlage wird beharrlich weiter betrieben. Demgegenüber ist nochmals darauf hinzuweisen, wie das Präsidium des deutschen Handelstages über die Wirksamkeit des wirtschaftlichen Ausschusses, der „unter Mitwirkung des Handelstages“ eingeleitet ist, um Wünsche und Entwürfe von Handelsvereinigungen entgegenzunehmen, urtheilt. Das Präsidium des Handelstages hatte Veranlassung, sich gegen eine Herabsetzung des wirtschaftlichen Ausschusses durch die sogenannte „Centralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen“ zu wenden und erklärte am 25. October 1898 u. A. das Folgende: „Demgegenüber sei betont, daß der wirtschaftliche Ausschuss dazu berufen ist, die Bedürfnisse und Wünsche aller Zweige des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft zu berücksichtigen, daß der mit seiner Leitung betraute Staatssekretär des Innern auf Bestimmung der Reichsregierung hat, es sollten alle — die großen und die kleinen — Gruppen der Gewerbebetreibenden in vollem Maße dem wirtschaftlichen Ausschuss beizugehören, und daß dessen Mitglieder, hervorragende Vertreter des Wirtschaftlichen Ausschusses, für die Erfüllung der ihnen zugeordneten und meist über den eigenen Verstand hinausgehenden Aufgaben verpflichtet hat, die gleiche Gewähr geben, wie der Leiter einer anderen Organisation, die mit ihrer eigenen Verantwortlichkeit auch nur eine beschränkte Zahl von Gewerbezweigen vertreten können.“

Hiernach ist, da der wirtschaftliche Ausschuss thatsächlich in weitestgehendem Maße die Gutachten aller von den Handelskammern und anderen kommerziellen Körperschaften vorgelegenen Sachverhältnissen entgegengenommen hat und da bei der Vorbereitung der Tarifvorlage alle diese Gutachten vorgelesen und Beachtung gefunden haben, das Verlangen nach erneuten gutachtlichen Neuergungen ganz unverständlich und nur mit dem freihändlerischen Agitationsbedürfnis in Zusammenhang zu bringen. Vielmehr nimmt das Handelstagspräsidium Veranlassung, auf die obige Kundgebung zurückzukommen und der unverständlichen Agitation entgegenzutreten.

\* Die Städte und die Getreidepreise. Die freiwirtschaftlichen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in Königslutter haben mit ihren bekanntlich an alle deutschen Stadtverordnungen gerichteten Auforderungen zu einem Protest gegen die Getreidepreise in den größeren mecklenburgischen Städten bisher durchaus kein Glück gehabt. Die Bürgervertretung in Rostock hat es abgelehnt, auch nur in eine Resolution einzutreten. In der Bürgervertretung in Rostock sind ebenfalls Niemand von den Stadtverordneten den Antrag als eigenen auf, weshalb er auch gar nicht erst zur Verathung kommen konnte. Der Bürgerausschuß von Wismar ist auf Antrag seines Vorsitzenden mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten über den Königslutterer Antrag zur Tagesordnung übergegangen. Der Vorsitzende des Bürgerausschusses begründete diesen sehr vortheilhaften Beschluß damit, daß in Mecklenburg alle Städte in enger Beziehung zur Landwirtschaft ständen, daß auch Wismar an dem Gedeihen der Landwirtschaft das größte Interesse habe, und daß es sich nicht empfehle, gegen die Landwirtschaft Stellung zu nehmen. „So sprach der Bürgerausschuß“, doch die Städte und Handelsstädte, die in Rostock, Wismar, Rostock und Wismar mit in erster Linie keine eigene Agitation betreiben, sondern im Stadtverordnetenkollegium der „uneingetragenen“ Preisen unter der Führung des Sozialisten Schmidt und zweier sozialdemokratischer Berufsagitatoren gegen die Landwirtschaft mit den grimmigsten Worten.

\* Die finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten. Aus verschiednen Bundesstaaten liegen Kundgebungen vor, aus denen hervorgeht, daß man dort eine endgiltige finanzielle Auseinandersetzung mit dem Reich wünscht. So geht der in Karlsruhe erfindenden offiziellen „Süddeutschen Reichsreport“, aus München eine Zuschrift zu, in der es u. A. heißt:

„Bedarf das Reich, sei es zum Zwecke der Schuldentilgung, sei es für andere Zwecke, weiterer Mittel, so darf es nicht ohne den Bundesstaaten einsehen, denn muß es sich nicht selbst neue Einnahmequellen erschließen, dann muß auch — und diese Forderung ist im Interesse der Einzelstaaten immer wieder zu erheben — eine definitive finanzielle Auseinandersetzung zwischen dem Reich und den Bundesstaaten stattfinden, und zwar auf der einzig richtigen Basis, daß die Steuern von den beiden Theilen zu den Bundesstaaten mehr zu zahlen als zu zahlen, und daß der Bundesstaat einmündig die vollständige Selbstständigkeit einer solchen Auseinandersetzung sieht gerade in denjenigen Reichstagskreisen, welche sonst für die Selbstständigkeit der Einzelstaaten eintreten zu wollen erklären, nicht genügend geneigt zu werden. Solange das Reich in der Lage ist, durch eine heftige Erhöhung der Materialbeiträge in den Bundesstaaten in den Bundesstaaten einzugreifen, kann von einer finanziellen Selbstständigkeit der letzteren nur bedingt die Rede sein.“

Gleichzeitig wird aus Weimar gemeldet, daß der dortige Landtag in der gefestigten Schlussfassung das Eruchen an die Regierung richtete, dahin zu wirken, daß das Reich finanziell sich selbständig mache.

\* Nach etwas von den letzten Kaiserreden. Die „Dach Mail“, die dem deutschen Kaiser gegenüber eine sehr freundliche Stellung einnimmt und stets betont, daß sie zu seinen Bewunderern gehört, giebt eine genaue Darstellung







Wir haben unsere Geschäftslokalkitäten von heute ab von Leipziger Straße 5, I. Etage, u.

# Große Ulrichstraße 33/34, I. Etage

(partielle Pottel & Broskowski), Eingang Kl. Ulrichstraße, verlegt.

Unser reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern und Installationsmaterial hat infolge der größeren verfügbaren Räume eine wesentliche Erweiterung erfahren, und bitten wir um Befichtigung desselben.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir wiederholt unsere Dienste zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen jeden Umfangs und namentlich im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk unter Zuficherung streng solider und billiger Bedienung.

Kostenanschläge und Anstufte gratis.

## Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Ingenieur-Bureau Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 33/34.



Wir alle trinken nur Kaffee  
denn er schmeckt uns am besten und speziell die vorzüglichen Mischungen das Pfund zu 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 erregen geradezu Bewunderung wegen ihres feinen Geschmacks und grosser Ergiebigkeit.

Prompter Versand.

Prima Karlsbader Kaffeeerwürz. Packet 40 Pfg.

Billige

# Tapeten

modern, farbenprächtig, dekorativ.  
K. Rapsilber, Schmeerstr. 5.  
Schaufenster-Ausstellung:  
Billige, moderne Tapeten-Neuheiten.

Wohlschmeckende Speisen und dabei bedeutende Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau, wenn sie Fleischbrühe mit Wasser verlängert und etwas

**Maggi's** zum Würzen  
Wer einen Versuch damit gemacht hat, verwendet es stets. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei  
P. Pietsch, Merschburgerstrasse 100.  
Es sind empfehlenswerth sind Maggi's Suppenwürfel, à 10 Pfg., sowie Maggi's Bouillon-Kapseln, à 12 und 16 Pfg.

# VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unentbehrlich für den täglichen Gebrauch.

C. Wendenburg, Steinmetzstr.  
Hauptgeschäft: Halle a. S., 2. Geschäft: Huttensr. 2, Südringhof. Dessauerstr. 2, Nordringhof. Fernsprecher No. 506, empfiehl

## Grabenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platze.

Blase-Damen- u. Herren-Sandwich.  
eigenes Fabrikat.  
**Chr. Voigt,**  
Halle, Schmeerstraße 21.  
Gravatten i. d. Ausb. d. Träger.

## Ruberoid-Dachpappe

enthält keinen Blei oder Asphal, braunt nicht geheizt zu werden, trocknet nicht aus bei ätziger Sonnenhitze, ist wasserundurchlässig, sehr elastisch, säurebeständig. Das Einbetten - Rollen à 20 qm - geschieht auf kaltem Wege, sehr einfach und preiswerth. Auch zur Isolierung von Kellern, Zimmern etc. hat sich Ruberoid seit 20 Jahren bewährt. 15029

General-Vertreter **Walter Moritz,**  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 60. - Fernr. 1206.

Nächste Woche Ziehung:  
Hessische-Darmstadt (Casseler-) Lotterie  
Ziehung 12.-15. April. Hauptgew. 40 000 Mk. i. W. 2000 2 Mk.  
**Königsberger Geld-Lotterie**  
Ziehung 13.-17. April. Hauptgew. 50 000 Mk., 2000 2 Mk.  
**Marienburg Pferde-Lotterie**  
Ziehung 9. Mai. Hauptgewinn 9000 Mk. i. W. 2000 1 Mk.  
**Berliner Pferde-Lotterie**  
Ziehung 10. Mai. Hauptgew. 10 000 Mk. i. W. 2000 1 Mk.  
(Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt [5079]  
Lotterie-Gesellschaft,  
**Ernst Kleinschmidt,** Halle a. S., Wörmlitzerweg 14.

Eiserne Arbeiter-Bettstellen,  
einfachartig und zweifachartig,  
in leichter und extra starker Waare,  
Lieferung  
Christian Glaser,  
Halle a. S., Gr. Klausstr. 24.

Die Seifenfabrik von  
Eduard Kobert, Halle,  
gegründet 1799,  
empfiehlt ihre vollständig rein  
und neutral gesottene  
Kern- u. Schmierseifen.  
Zur Erlangung u. Conservierung  
einer zarten Haut, sow. zum  
Waschen der Kinder und als  
mildeste, sparame Seife zum  
Kasieren halte ich meine  
umirte Kali-Fet-  
seife bestens empfohlen.

Gebrandte Pianinos,  
tadellos erhalten, nur 275, 300  
und 375 Mk. [4782]  
B. Böhler, an der Universität 1.

# Günstiges Wein-Angebot.

Von unseren vorzüglichsten gutgelagerten Weinen, die sich ebenso durch billigen Preis wie gute Qualität auszeichnen, empfehlen wir nachstehende Marken aus 1895, 1897 und 1899er Jahrgängen ganz besonderer Beachtung.

Moselweine.	Rheinweine.	Bordeaux-Weine.
Obermoseler Fl. 0,50 Mk.	Laubenheimer Fl. 0,75 Mk.	Medoc Margaux Fl. 0,80 Mk.
Fankeler " 0,90	Jugenheimer " 0,90	Emillion " 1,00
Valwiger " 0,75	Oppenheim " 1,-	St. Julien " 1,00
Müldeier " 0,90	Johannisberger Dorf- " 1,25	Ch. Citran " 1,25
Valwiger Auslese " 1,-	Nackenheim " 1,50	" Beycheville " 1,50
Enkircher " 1,25	Erbacher " 1,75	" Leovilla " 1,75
Waldracher (Ruvor) " 1,50	Hochheimer Berg " 2,-	" Larose " 2,-
Obermoseler (Saar) " 1,50	Erbacher Auslese " 2,-	" Anglsted Cantezac " 2,-
Pilsporter Auslese " 1,75	Winkler Steinacker " 2,50	" H. d. vin " 2,-
Urziger " 2,-	Mittelheimer " 3,-	" Figeac Emillion " 2,50
		" Ier Bourgois " 2,50

Feinere Tafelweine, bis zu den feinsten Cressenzen, laut unserer Specialliste.  
Bei 12/1, 25/1, 50/1 und 100/1 Flaschen besondere Vorzugspreise.

Deutsche und französische Champagner zu Vorzugspreisen.

# Pottel & Broskowski.

Prompter Versand.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut  
Otto Harnisch,  
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 26, II.

Geschäfts-Verlegung.  
Meinen werthen Kunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, dass ich mit beutigen Tage  
**Goethestraße 38**  
ein Viktualiengech. u. Flaschen-  
händler u. Hausflächler  
eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittend, empfehle mich  
Sodachungsdoll  
F. ied. Thiele, Goethestr. 38.

**Mars-Oel,**  
bester und reinliches  
Biersecht.  
Jeder Schuh  
wird zuverlässig wasserfest.  
Niederlage:  
**R. Schröder Nachf.,**  
Leipzigerstraße 2.

Neuheiten  
**Oftevier u. Hasen**  
Großauswahl in Engelhaufen,  
Marzipan, Confecken empfiehlt  
**Carl Booch,**  
Breitestr. 1, Markt, Rother Thurm 12  
Mit 2 Beilagen























Gr. Steinstr. 16, gegenüber **Carl Teuschér, Halle a. S.** Gr. Steinstr. 16, gegenüber **Café Bauer.**

Sonnabend, den 6. d. Mts.

eröffne ich im Nebenladen ein Geschäft für **fertige in- u. ausl. Herren-Moden u. Sportbekleidung.**

In guter Qualität, sowie tadellosem Sitz bei mässigen Preisen werde ich das **Modernste** in diesen Artikeln führen.

Bitte mich bei Bedarf in:

Jagd-, Touristen-, Radfahrer-, Tennis-, Strand-, Ruder-Anzügen, wasserdichten Radfahrer-, Touristen- und Jagd-Plerinen und Mäntel, Havelocks, Paletots, Ulsters, Raglans, Gummi-, Regen- und Staubmäntel, Anzügen in allen Formen, weissen und farbigen Westen, Loden- und Sommer-Joppen, schwarzen u. farbigen Hosen, Schlafrocken, Morgen- u. Hans-Jackets und Schüler-Anzügen

freundlichst zu unterstützen.

5082

**Kramer's Etablissement, Cröllwitz.**

Mit dem 1. April er. ist obiges alt renommirtes, gut eingerichtetes und beliebtes Restaurations-Etablissement fälligh in meinen Besitz übergegangen und führe ich dessen Bewirthschaftung in unveränderter Weise fort. Empfehle meinen grossen Saal mit anstehenden Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art, bezgl. die Gartenanlagen mit geräumigen Colonnaden als angenehmen Aufenthalt.

Sochstehungsbevoll. **W. Gumprecht,** früherer Inhaber des Hotel Falke und Bad Fürstenthal.

**Karl Reineck's Wein- und Bierhaus,**

15 Mittelstr. 15. Der beliebte **Weinfrühschoppen nach Jenaer Art.** **Hamb. Buffet mit allen Delicatessen d. S.** zu bel. Benutzung à Person 1 Mk. findet den **1. und 2. Osterfeiertag** statt. Hochachtungsvoll **Karl Reineck.**

**Restaurations-Eröffnung.**

Am heutigen Tage eröffne ich in meinem Grundst. zu **Ammendorf, Halleische Straße 5, ein Restaurant.** Zum Ausstich kommt **Gelbeses Lager- u. Wünderer Export-Bier.** Um geneigen Zuspruch bittet **Ferd. Haforkorn.** Ammendorf, im April 1901. 5081

Am dritten Osterfeiertag, Dienstag, den 9. April, Abds. 6 Uhr in der **St. Ulrichskirche:**

**Geistliche Musik-Aufführung**

des **Kirchen-Gesang-Vereins „Ulriciana“** unter gefl. Mitwirkung des Herrn Concertmeisters **Knoech** (Violine) und unter Leitung des Dirigenten Herrn Kapellmeisters **Hugo Haube,** hier. **Häheres Programm später.** Eintritt für Jedermann frei. — Programms und Texte zu 20 Pf. an den Kirchthür. oder die Wohlthätigkeit beizutragen zu wollen. Der Reinertrag soll dem bereit vorhandenen Grundst. zum Bau einer neuen Orgel in der Ulrichskirche aufwiehen.

**Geistliche Musik-Aufführung**

am Chorfreitag, Abds. 8 Uhr in der **Stephanuskirche,** ausgeführt vom **Stephanus-Kirchen-Chor** unter Leitung des Herrn Musik-Direktors **Wurfschmidt** und unter gütiger Mitwirkung von **Erwin Tornow** (Violine), **Fraulin Hering** (Alt) und Herrn **Concertsänger Frautermann** (Tenor). **Programms:** Chöre von Bach, Becker, Rungtshagen, da Vittoria, Haydn, Scotti, Mozart. — Sall für Violine von Bach, für von Bauermann u. Bach, für Tenor von Wermann u. Händel, für Orgel von Bach u. Rheinberger. **Eintritt frei!** Beim Ausgang werden an den Thüren freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten gesammelt. Texte à 10 Pf. sind an den Kirchthür. zu haben.

**Bilz**

**Naturheilanstalt, Dresden, Baded., 2 Leipz. Prospekt, Günt. Kurort.** **Naturheilbad, 100 Aush. 16.-, d. all. Buchh. u. Bilz Verlag, Leipzig, Tausende vertrieben Gessung.**

**Tapeten**

in reich neuesten Mustern, großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

**Hermann Bischoff,**

4 Gr. Klausstr. 4 (Fernspr. 2120).

**Continental PNEUMATICO**

Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Verfertigung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke.

Continental Casutehouse & Guttapereha Comp., Hannover.

**Hallesches Kohlenwerk**

an der **Saalfener Chauffee,** zwischen Halle und Mügeln, **Telephon 783, Weidenstraße 11,** empfiehlt **1a. Briquets, Nasspresssteine, Nusskohle und Förderkohle.** Jetzt bequeme Abfuhr, da Verlagerung auf dem Werke beendet ist! **Die Direktion.**

**Vierzehn Tage verweist. Prof. Dr. Pott.**

Ich wohne jetzt **Krausenstrasse 4, E. Dürrschmidt,** Schuhmachermeister.

**Klavier-Stimmen**

über d. Pianofortentw. v. **W. Gumprecht,** Halle a. S. Uebung lang. Pract. d. **W. Gumprecht,** Halle a. S.

**C. E. Blau,** gegründet 1843. **Gefirorenes, Eisapfels, Eiscremes.**



**Apollo-Theater.**

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß die Reparaturen an der **Beleuchtungsanlage** im **Apollo-Theater** nunmehr fertig gestellt worden sind und das **Establisement** am **1. Osterfeiertag mit einem reichhaltigen Spielplan wieder eröffnet**

werden wird. Auch in diesem Jahre finden vom **15. Mai** ab die **Vorstellungen bei günstigem Wetter auf der Sommerbühne im Concertgarten** statt. Die Leitung des Establisements geht, nach unvollendeter Renovierung, zu Beginn der Winterferien in die Hände eines renomirten Fachmannes über. **Halle, April 1901.**

**Actienbrauerei „Feldschlösschen“** vorm. **G. & H. Schulze** zu **Halle a. S.**

**Handelsschule zu Halle a. S., Leipzigerstrasse 11**

(3 Abtheilungen).

- I. Abtheilung: Die Lehrlingsabtheilung,** welche sich in ihrem Lehrplan ganz und gar an den Lehrgang ähnlicher Abtheilungen anderer vorbildlicher Handelsschulen anlehnt. Derselbe bietet strebsamen jungen Leuten Gelegenheit, sich neben ihrer Geschäftstätigkeit während wochentlich zweier Stunden in den verschiedensten Fachwissenschaften gründliche Kenntnisse anzuzeignen, wodurch später Aussicht auf gute Stellen und schnelles Vorwärtkommen.
- II. Abtheilung: Der Fachkurs, — Dauer des Besuches ein Jahr.** Derselbe ist speziell für solche junge Leute eingerichtet, welche sich vor Eintritt in's praktische Geschäftsleben eine gründliche Ausbildung in den notwendigen kaufmännischen Wissenschaften aneignen wollen, um dadurch eine Lehre unter günstigeren Bedingungen als sonst durchmachen zu können und die erste Anwartschaft auf bessere Stellen zu erhalten. Wochentlich 33, bezw. 35 und 37 Unterrichtsstunden. Der Unterricht erstreckt sich auf: Deutsche Sprach- und Aufsatzlehre, deutsche Korrespondenz, englische und französ. Sprache (Grammatik und Handels-Korresp.), kaufmännisches Rechnen, Handels-u. Wechsellehre, Handelsgeographie u. Geschichte, Warenkunde, Güterlehre, Stenographie, Buchführung, Kontorarbeiten, Schönschreiben. Erste Aufnahmeprüfung am 12. April. — **Die Anmeldungen sind in der schulexpedition zu bewirken, wo auch die diesbezügl. Prosp. erhältlich sind.**
- Abtheilung III.** Freie „Akademische Abendkurse“ für Kaufleute, Beamte u. Gewerbetreibende. Vierteljährliche Kurse in Sprachen (auch für Anfänger), einfacher und doppelter Buchführung, Stenographie, moderner Kontor- und Korrespondenz, Kalkulations-u. Usancenkunde, Schönschreiben, Korrespondenz und Kaufmanns-Rechnen. **Handelswissenschaftliche Vorlesungen.** Themen: Internationale Handelskunde, Weltverkehrskunde, die Technik des Welthandels, Handels- und Seerecht, moderner Gold-, Bank- und Börseverkehr u. a. Unterrichtszeit Abends 8-10 Uhr. **Beginn der Kurse u. Vorlesungen am 15. April.** **Prosp. in der Schulexped. Die Schulleitung: Mertig.**

**Vorbereitung für das Freim., Fähnrl., Abtl., Examen**

**Dr. Schrader's** Militär-Vorbereit.-Anstalt, **Magdeburg-W.** **Pädagogium Thale** am Harz. Unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen Edward von Anhalt. Für Schüler gelinder Veranlassung, gute Biologie und gewisshafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen und für die Einj.-Freimittl.-Prüfung. Anbinderische u. vierjährige Förderung. Standstillen, Langzeitstudium u. bewährte Lehr-Methoden. Prospekt. Prof. Dr. Ad. Lehmann.



**Fahrrad-Reparatur-Werkstatt**

für alle Bedürfnisse. **Sager in Gröb- und Anbörerschaften.** **H. Schöning,** Gr. Steinstr. 67, Brennbauer-Fahrräder.

**Städtische höhere Mädchenschule zu Halle a. S.**

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 16. April, 8 Uhr.** Die Prüfung der neu aufgenommenen Schülerinnen findet am **9. April** um **10 Uhr** in der **Schule** statt. Die Schülerinnen der **10. Klasse** bitte ich mir **Wiederum** um **10 Uhr** in der **Schule** zu zeigen. **Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen** nehme ich **den Montag, den 15. April, Vorm.** von **10-11 Uhr** im **Zimmer** der **Schule, Allee-Präsidenten-Str.**, entgegen. **Dr. Bledermann, Direktor.**

**Bildungsanstalten für Frauenberuf, Halle a. S., Harz 13.**

Direktion: **Laegel,** Grammatiklehrer. **Refer.** **Vorbereit. jung. Dam. z. Abiturientenprüfung.** Langjähr. erprobte Methode. **Fortbildungskurse f. Tech. gebild. Frau. — Deutsch, Franz., Engl., Lat., Literat., Mus., Mal., Stenogr. — Freie Wahl d. Lehrfächer.**

**Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt.**

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause** **harzstr. 11.** Pension. — Programm. — Schulanfang 16. April.

**Schreib- und kaufm. Unterrichts-Institut**

von **Franz Wehmer,** Halle a. S., **Reichstr. 1.** **Einzelunterricht in Schönschrift, Kaufm. amtl. u. landw. Buchführung, Korrespondenz, Wechselkunde, Rechnen, Stenographie u. Maschinenlehren.** **Vertrieb von Dr. jur. E. Suberit's „Modernes kaufm. Bibliothek“ Leipzig.**

**Städtisches Eisen-Moor-Bad**

**Fernsprecher Schmiedeburg Postbez. Halle.** **Preisprospekt: Sächs. Thlr. Industrie u. Gewerbe-Museum.** **Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatischen, Nerven u. Frauen-Krankheiten, (sowohl Waidgegend, Saison 1. Mal bis Ende Septbr. Prospekte und Auskunft durch die Verwaltung des Bade-Establissements.)**

**Otto Thiemé, Weingrosshandlung,** Gegründet 1777 **Fernsprecher 2544**

empfiehlt als besonders preiswerth:

Mosel	à Fl. 70, b. 12 Fl. à 65, b. 25 Fl. à 60 Pf.
Zeltlinger	à Fl. 70, b. 12 Fl. à 65, b. 25 Fl. à 60 Pf.
Erbacher	à Fl. 80, b. 12 Fl. à 75, b. 25 Fl. à 70 Pf.
Laubenheimer	à Fl. 100, b. 12 Fl. à 95, b. 25 Fl. à 90 Pf.
Walpertsheimer	à Fl. 80, b. 12 Fl. à 75, b. 25 Fl. à 70 Pf.
Medoc	à Fl. 100, b. 12 Fl. à 95, b. 25 Fl. à 90 Pf.

**Wildhagense Frauen-Industrieschule**

in **Halle a. S., Gutjahrstr.** vom **10. April** ab **Handwerkerlehre, (alte Halle).** **Meldungen, Lehrpläne u. Auskunfts. bis 9. April** nur in der **Burgstr. 38.** Von da jeden Vormittag 11 Uhr in der **Handwerkerschule,** zu anderer Zeit event. in der **Burgstr. 38.** **Curse in: Handnähen, Flecken, Stäpeln, Maschinennähen, Wischseifenfärbigen, Kleidernähen, Putzmachen, Klunsterisch, Frauenarbeiten, Zeichnen nach Natur, kunstgewerblich. Zeichnen u. Malen, Formzeichnen, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Litteratur, fremde Sprachen.** **Vorbereitung zum Staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen, Ausbildung von Gewerbelehrerinnen, Direktorinnen, Buchhalterinnen, Zuschneiderinnen, Stützen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Kunststickerinnen, Gehilfenwerkstätten.** **4167**

**Elise Gehrs-Wildhagen.**

**Allgemeine Handelslehranstalt Augsburg.**

sechskursige höhere Handelsschule mit Internat. **22. Schuljahr. Prospekte** über Schule und Internat, sowie **Nachweis empfohlenwerther Pensionen** in der Stadt durch den **2331** **Direktor Hoffmann.**